

Härtetest bei 26 Grad minus

Bis zu 4:20 Stunden bei Eiseskälte auf Langlaufskiern: Triathleten beim König-Ludwig-Lauf

Die Triathleten der Rußweiherstadt tauschten ihre Räder mit den Langlaufskiern: Fünf Ausdauersportler nahmen am 40. König-Ludwig-Lauf in Oberammergau, dem größten Volksskilauf Deutschlands, teil. Vorangegangen waren sechs Wochen intensiver Vorbereitung auf den Loipen rund um den Ochsenkopf.

4000 Ski-Langläufer über die Strecken von 23 und 52 Kilometer Skating und Klassisch bedeuteten Teilnehmerrekord im Passionsspielort Oberammergau. Bei eisigen 26 Grad minus starteten die Sportler in Ettal auf etwa 800 Meter Höhe, fuhren dann durch das Graswangtal in Richtung Schloss Linderhof und zurück nach Oberammergau. Großes Publikum blieb in diesem Jahr an der Strecke aus, weil die tiefen Temperaturen auch den Zuschauern wohl immense Härten abverlangt hätten.

International hat das Rennen hohen Stellenwert, da es zu den "Ski Classics" zählt. Bei den sechs Rennen ist unter anderen der bekannte Wasa-Lauf in Schweden, der über 90 Kilometer führt, zu absolvieren. Leider wurde der Lauf durch einen Todesfall überschattet: Einige 100 Meter nach dem Start verstarb ein 74-jähriger Schwede aufgrund eines Herzleidens.

Laut örtlichen Zeitungsberichten wird dem Veranstalter kein Versäumnis angelastet. Einerseits wurden die Temperaturen zwar als grenzwertig eingestuft, andererseits aber hatten Experten des Weltskiverbands und des Deutschen Skiverbands den Start freigegeben. Aus Sorge um die Gesundheit wurden jedoch der anschließende Kinderlauf sowie die Eröffnungsfeier abgesagt.

Während des König-Ludwig-Laufs standen 50 Sanitäter, sechs Notärzte und zwei Rettungshubschrauber bereit. Sie kümmerten sich um 38 Teilnehmer, die medizinisch versorgt und zum Teil wegen Erfrierungen, Unterkühlungen und Schocksymptomen ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten.

Nach bis zu 4:20 Stunden Laufzeit waren die fünf Eschenbacher froh, das Rennen gesund überstanden zu haben. Bei heißen Speisen und Getränken regenerierten sie in der warmen Turnhalle.